

Der Hochwasserschutzverband informiert... Land muss seinen Verpflichtungen nachkommen!

Das Hochwasser der vergangenen Tage hat uns eindrucksvoll aufgezeigt, wie wichtig der Hochwasserschutz in Südniedersachsen ist.

Dies bestärkt uns in den Bestrebungen, den überregionalen Rückhalt entlang von Innerste und Nette weiter voranzutreiben. Der Ausbau der Nette in der Ortschaft Rhüden begann im Sommer 2023, erste Abschnitte sind mittlerweile fertig gestellt, die Gesamtfertigstellung ist für Mitte 2025 avisiert.

Nach Abschluss der Arbeiten in Rhüden, soll mit der Errichtung des ersten Hochwasserrückhaltebeckens in Bornhausen begonnen werden. Weitere Becken sollen folgen.

Der Hochwasserschutzverband fordert in diesem Zusammenhang eine gesicherte Finanzierung der Vorhaben. „Die im Jahr 2017 begonnenen und abgestimmten Projekte müssen endlich durch das Land ausfinanziert werden“, so Geschäftsführer Karsten Dolatka. „Zwar wurde durch das Land Niedersachsen ein Sondervermögen in Höhe von 15 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, aber dies reicht bei weitem nicht aus, wie sich an der Finanzierung bereits im ersten Projekt Bornhausen zeigt“, so Dolatka weiter. Evelin Wißmann, Vorstandsvorsteherin des Hochwasserschutzverband Innerste erwartet nun klare Zusagen vom Land. „Wir sind dieses Mal noch mit einem blauen Auge davon gekommen, aber die Lage war Ernst. Wir brauchen nun nicht nur Planungsfreigaben, sondern Ausführungssicherheit. Ich erwarte, dass das Land Niedersachsen die gemeinsam abgestimmten Maßnahmen finanziell unterstützt und nun schnell und unbürokratisch zum Wohle der Menschen agiert.“, formuliert Wißmann ihre Erwartungshaltung.

2017 und 2023 haben gezeigt, dass Hochwasserschutz nicht an Relevanz verliert. Die prognostizierten klimatischen Veränderungen werden die Menschen entlang von Innerste und Nette öfter treffen, weshalb es nun Punkt 12 ist. Zum Wohle der Menschen müssen nun den Worten Taten folgen. Es liegt am Land, ob die Maßnahmen auch umgesetzt werden können.